

NameLess

(Reupload)

Von Dolly-Bird

Kapitel 7: Vaterfreuden

Die frisch gebackenen Eltern sind kaum zu Hause angekommen, da klingelt es auch schon an der Tür. Die beiden Musiker sehen sich verwundert an: „Erwartest du jemanden Schatz?“ Kai schüttelt mit dem Kopf. Da klingelt es wieder, der Besucher schien ungeduldig zu sein.

Reita betätigt den Summer und öffnet die Wohnungstüre, gespannt wer das nun sein mag. Aufgeregtes Stimmengewirr ist zu hören als sich die Türen des Aufzugs öffnen und schon kommen vier bekannte Personen auf den verdutzen Reita zu. Der blonde Musiker öffnet gerade seinen Mund um den unerwarteten Besuch zu begrüßen, da stürmen seine Eltern und Schwiegereltern in Spe an ihm vorbei: „Ja wo ist sie denn?“ Vier Augenpaare sehen sich suchend um.

„Hallo, wie geht’s? Kommt doch rein“, sagt Reita mit ironischem Unterton eher zu sich selbst. Langsam dreht er sich um: „Ich will ja nicht unhöflich sein, aber was macht ihr hier?“ „Na was wohl, wir wollen unsere Enkelin sehen!“ Die frisch gebackenen Omas sind ganz aufgeregt. „Hallo, was macht ihr denn hier?“ fragt Kai, der gerade aus dem Kinderzimmer kommt, überrascht. „Sie wollen die Kleine sehen“, sagt Reita und wirft Kai einen teils fragenden, einen teils säuerlichen Blick zu. Der braunhaarige Drummer lächelt seinen Freund entschuldigend an.

„Also, wo ist sie nun?“ fragt Kais Vater, der allmählich auch ungeduldig wird. Kai lächelt breit: „Sie schläft gerade. Setzt euch doch erst einmal ins Wohnzimmer, ich mache Kaffee.“

Während der Besuch im Wohnzimmer platz nimmt, folgt Reita dem Braunhaarigen in die Küche. „Kai, hast du sie eingeladen?“ fragt der blonde Bassist leicht sauer. „Nicht direkt...“, versucht der Gefragte auszuweichen, „ich habe ihnen lediglich mitgeteilt, dass die Kleine jetzt da ist. Konnte doch keiner ahnen dass sie gleich vor der Tür stehen.“ Reita zieht eine Augenbraue hoch und schüttelt dann den Kopf. Nun war es auch zu spät.

„Schau mal wer da ist“, Kai kommt ins Wohnzimmer und hat die kleine Sakura im Arm. Sofort springt der Besuch auf: „Ach nein wie süß!“ Die Großmütter der Kleinen sind hin und weg von ihr. Auch die Großväter sind ganz entzückt von ihr. „Sie hat deine Augen Reita“, stellt seine Schwiegermutter in Spe fest. „Und Kais Lächeln“, schmunzelt der Blonde.

Während die Sechs nun im Wohnzimmer sitzen und die frisch gebackenen Eltern ausfragen und mit Ratschlägen überhäufen will jeder die kleine Sakura mal im Arm

halten.

Es geht nicht lang, da fängt das Baby an zu schreien, es ist mal wieder Zeit fürs Essen. Die beiden Musiker schauen sich an. „Ich geh schon“ lächelt Kai. Reita hat seine Tochter im Arm und spricht leise mit ihr, während Kai die Milch wärmt.

Es dauert auch nicht lange, da kommt der Braunhaarige wieder mit einem Fläschchen warmer Milch, das er dem blonden Bassisten reicht.

Dem Drummer wird immer warm ums Herz, bei dem Anblick, wie Reita ihre kleine Tochter ansieht.

Natürlich wird das Füttern genauestens beobachtet, schließlich ist fast alles putzig was ein Baby macht. Nachdem das Fläschchen leer ist, lehnt der Blonde Sakura an seine Schulter, damit diese ihr Bäuerchen macht. „Die Kleine rülpst schon wie ihre ‚Mama‘“, denkt sich Kai immer schmunzelnd.

Wenn sie alleine sind nennt Kai den Bassisten oft neckend „Mama“, schon allein deswegen, weil die „Mama“ sich immer aufplustert deswegen.

Ein paar Stunden später verabschieden sich endlich die Eltern der beiden Musiker. „Tschüss, macht’s gut! Bis zum nächsten Mal!“ „Dann kommt ihr aber uns besuchen!“ „Ja, auf jeden Fall!“ lächelnd stehen die beiden in der Tür und winken, bis ihre Eltern nicht mehr zu sehen sind. „Endlich...“ erschöpft lehnt sich Reita gegen die geschlossene Wohnungstür. „Ich dachte die gehen nie!“ Kai lächelt seinen Freund müde an: „Du kannst dich ja schon mal ins Bett legen Rei, ich schau noch nach der Kleinen, dann komm ich auch.“ Der Blonde lächelt den Anderen dankend an, gibt ihm einen Kuss und schlurft müde in ihr Schlafzimmer.

Gern würden die beiden Musiker einfach nur durchschlafen, aber ihre Tochter ist nicht immer der gleichen Meinung.

„Sie schläft friedlich“, lächelt Kai, als er das Schlafzimmer betritt. Reita murmelt schlaftrunken etwas vor sich hin.

Der Braunhaarige wirft noch einmal einen kontrollierenden Blick auf das Babyphon, das schwach blau leuchtet.

Einige Stunden später, es ist mitten in der Nacht, werden die zwei Musiker, dank Babyphon geweckt. „Was ist denn jetzt kaputt?“ Reita ist noch gar nicht richtig wach. Kai reibt sich müde über die Augen: „Ist es etwa schon morgen?“ „Nein, das Baby schreit.“ Es dauert einen Moment bis die Bedeutung dieses Satzes zu den beiden durchgedrungen ist. Der Blonde steigt müde aus dem Bett: „Ich geh schon, bleib ruhig liegen.“

Kai kann, dank dem Babyphon, alles mithören: „Na wer ist denn da wach?“ Mit diesen Worten hebt Reita die weinende Sakura aus ihrem Babybett. „Hm, die Windel ist trocken. Hast du vielleicht Hunger?“ redet der Blonde mit seiner Tochter und geht mit ihr in die Küche um ein Fläschchen warm zu machen.

Reita will die Kleine gerade in ihr Bettchen legen, da fängt diese wieder an zu weinen. Nachdem der blonde Bassist doch die Windel gewechselt hat, zur Sicherheit, will Sakura immer noch nicht schlafen.

„Okay“, sagt Reita, „versuchen wir es mit einem Schlaflied.“ Der blonde Bassist überlegt und muss betröppelt feststellen: „Ich kenne nur keins.“

Also singt Reita leise eins seiner ruhigen Lieblingslieder und schaukelt die kleine Sakura leicht im Arm. Während er leise singt bekommt er gar nicht mit, dass Kai schon eine Weile im Türrahmen steht und ihnen zuschaut.

Als die Kleine schläft, legt Reita sie vorsichtig in ihr Bettchen. „Ich wusste gar nicht,

dass du so gut singen kannst“, flüstert Kai. Der Angesprochene schaut leicht erschrocken auf: „Seit wann stehst du da?“ „Och, schon eine Weile. Ihr seid einfach so süß zusammen.“ Kai lächelt seinen Freund sanft an. „Komm, lass uns wieder schlafen gehen“, flüstert Reita und nimmt Kais Hand und zieht ihn mit ins Schlafzimmer.

Nächste Woche wird es noch einen kleinen Epilog geben, dann ist die Fanfic abgeschlossen :)